

men in der jeweiligen Periode des Kampfes richtig zu bestimmen. Massenwirksame politische A. zeichnet sich durch konsequente Parteilichkeit, hohen Ideengehalt, lebendige und überzeugende Beweisführung, Vielfalt in der Wahl der Mittel und große Anschaulichkeit aus. Wichtige Mittel der A. sind Presse, Rundfunk und Fernsehen; sie ersetzen jedoch nicht die mündliche A. der Partei. Das individuelle Gespräch, die Diskussion in kleinen Gruppen und Kollektiven ermöglichen es, in Rede und Gegenrede, im Austausch der Meinungen sozialistische Überzeugungen weiter zu festigen. Die Sicht-A. bietet die Möglichkeit, mit ihren spezifischen Mitteln, wie Plakaten, Transparenten, Großflächen usw., die ideologische Arbeit der Partei zu unterstützen. In der A.sarbeit hat jedes Mittel seinen Platz; sie sind sinnvoll aufeinander abzustimmen und einzusetzen.

Agnostizismus: Bezeichnung für erkenntnistheoretische Lehren, die die Fähigkeit des Menschen, die objektive Realität zu erkennen, bezweifeln oder in Abrede stellen. Als Folge davon erklärt der A. die objektive Realität entweder für nur bedingt (teilweise) erkennbar oder für unerkennbar. Im 18. Jh. entwickelten D. Hume, I. Kant und im 19. Jh. H. Spencer agnostizistische Erkenntnistheorien. In der gegenwärtigen bürgerlichen Philosophie ist der A. eine weitverbreitete Erscheinung. Er wird insbesondere von den Anhängern der verschiedenen Spielarten des \rightarrow *Positivismus* vertreten. In der marxistisch-leninistischen Philosophie wird die Frage nach der \rightarrow *Erkennbarkeit der Welt* eindeutig mit Ja beantwortet. Wie F. Engels in seinen Arbeiten „Die Entwick-

lung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" und „Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie" jedoch nachgewiesen hat, ist eine Widerlegung des A. mit ausschließlich erkenntnistheoretischen Mitteln nicht möglich. Es bedarf hierzu der Überprüfung durch die gesellschaftliche und wissenschaftliche \rightarrow *Praxis*, weil allein die erfolgreiche Anwendung einer Erkenntnis in Wissenschaft, Technik, Produktion und im gesellschaftlichen Leben hinlänglich beweist, ob sie das Wesen des jeweiligen Gegenstandes der Erkenntnis richtig widerspiegelt oder nicht. Lenin hat diesen Gesichtspunkt in seinem Werk „Materialismus und Empiriekritizismus" ausführlich begründet. \rightarrow *Erkenntnis*

Agrarpolitik (sozialistische): Gesamtheit aller politischen, ökonomischen und juristischen Maßnahmen zur Entwicklung der Landwirtschaft als Teil der Gesamtpolitik des sozialistischen Staates auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei der \rightarrow Arbeiterklasse. Die A. ist Ausdruck der Beziehungen zwischen bestimmten Klassen, der Arbeiterklasse als der führenden Kraft in der sozialistischen Gesellschaft zur \rightarrow *Klasse der Genossenschaftsbauern*. Mit der Zerschlagung des Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee und mit der \rightarrow *demokratischen Bodenreform* wurden auf dem Gebiet der DDR die Grundlagen für eine völlig neue A. geschaffen. Sie war darauf gerichtet, die Bauern zu festen Bündnispartnern der Arbeiterklasse zu entwickeln, die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion zu fördern, die Bauern an die Leitung und Planung von Staat und Gesell-